Weiler Niedernfeld

Schlagwörter: Weiler, Einzelhof, Gaststätte
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Radevormwald
Kreis(e): Oberbergischer Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Blick entlang der Straße auf die verschieferten Häuser Nr. 2 und 1 in Niedernfeld (2008)
Fotograf/Urheber: Ulla Anne Giesen



Niedernfeld war 1828 ein Einzelhof in Hanglage. Das Alter der Siedlung ist unbekannt, jedoch ist auf der *Topographia Ducatus Montani* aus dem Jahr 1715 für Niedernfeld ein Einzelhof eingetragen.

Niedernfeld ist ein Weiler in unmittelbarer Nachbarschaft zur Wuppertalsperre. Der ursprüngliche Einzelhof lag im Bereich der heutigen Nummern 3 und 6, letzteres ebenfalls ein historisches Gebäude. In diesem Bereich befinden sich weiterhin ein Flachbau (Nr. 9) sowie Gärten und Gartenhäuschen.
Historische Strukturen sind neben der zum Teil historischen Bausubstanz im vegetativen Bereich zu finden. Neben Heckenbegrenzungen, zum Teil mit Ilex, gibt es zwei markante Bäume, an der Auffahrt zu Nr. 9 und entlang der ehemaligen Straße, bzw. des heutigen Fußweges zwischen den Nr. 6 und 9.

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhundert wurde der Vorgänger der heutigen Bundesstraße B 229 ausgebaut. Die Straße verlief in einer S-förmigen Kurve auf Niedernfeld zu, Nebengebäude des alten Hofes fielen ihr zum Opfer. Im Bereich der Kurve befindet sich ein weiterer Teil von Niedernfeld, dessen Ursprungsalter unbekannt ist. Nach der Bürgermeistereikarte von 1828 handelt es sich vermutlich um einen Nachtrag, nach der Kartenaufnahme der Rheinlande durch Tranchot/v. Müffling (1824) war bereits ein Hof vorhanden. Heute befinden sich hier zwei historische Wohngebäude (Nr. 1 und 2) entlang der alten Straßentrasse, die ihren Ursprung in der Zeit vor 1840 haben. Zu Nr.1 gehört eine Scheune.
Der Durchgangsverkehr wurde bereits in den 1960er Jahren aus der Kurve herausgenommen und im Rahmen der Errichtung der Wuppertalsperre in den 1970er Jahren ganz um Niedernfeld herumgeführt. Der Innenbereich der abgeschnittenen Kurve, gegenüber den Gebäuden, hat heute einen parkartigen Charakter, was durch die Baumsetzungen entlang der Straße verstärkt wird. Vor der Begradigung der B 229 hat es hier laut Literatur wohl eine Restauration gegeben, deren verkehrsgünstige Lage mit der Verlegung der Trasse nicht mehr gegeben war. Früher gab es hier Teiche.
Es handelt sich um ein gut erhaltenes historisches Gebäudeensemble an historischer Wegeführung. Als Otto Schmitz Inhaber der Gaststätte war, betrieb er gleichzeitig eine Autoreparatur (in den 1930er Jahren). Ein letztes Gebäude (Nr. 7) aus der Zeit um 1900 befindet sich an der Straße nach Krebsöge.

(LVR-Fachbereich Umwelt, 2008)

Literatur

Ploennies, Erich Philipp / Burkhard Dietz (Hrsg.) (1988): Topographia Ducatus Montani (1715). In: Bergische Forschungen, Band XX, Neustadt/Aisch.

Sieper, Bernhard (1976): Radevormwald in alten Ansichten (Band 1). Zaltbommel.

Weiler Niedernfeld

Schlagwörter: Weiler, Einzelhof, Gaststätte
Ort: 42477 Radevormwald
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, Auswertung historischer Karten
Historischer Zeitraum: Beginn 1824
Koordinate WGS84: 51° 11 55,2 N: 7° 18 37,05 O / 51,19867°N: 7,31029°O
Koordinate UTM: 32.381.944,53 m: 5.673.274,62 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.591.627,50 m: 5.674.564,81 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Weiler Niedernfeld“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/A-BL-20080215-0117 (Abgerufen: 18. November 2026)

Copyright © **LVR**